

Essen stellt sich Quer

Bündnis
- gegen Rassismus und Rechtsradikalismus
c/o Anti-Rassismus-Telefon
Friedrich-Ebert-Str. 30, 45127 Essen
T/Fax: 0201 - 23 20 60



Neunter November - ohne Nazis

Vergangenes Jahr trat die Essener NPD gemeinsam mit ihren Anhängern, den Freien Nationalisten, ausgerechnet am 9. November auf dem Essener Webermarkt auf.

Mit den symbolisch mitgeführten Fackeln haben sie, wie in den Jahren zuvor in Borbeck, die Brandnacht des 9. November 1938 auf ihre Art „zelebriert“ - eine Verunglimpfung und Verhöhnung der jüdischen Opfer des Faschismus, eine Missachtung des Gedenkens an die Pogromnacht.

Wie in ganz Deutschland brannten auch in Essen vor 74 Jahren in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 die Synagogen.

Auch in Essen wurden Geschäfte und Wohnungen von Nazi-Schergen zertrümmert, jüdische Bürger verhaftet oder zusammengeschlagen. Hunderte Jüdinnen und Juden wurden in Konzentrationslager verschleppt und ermordet. Mit der Reichspogromnacht wurde ein weiteres Kapitel der Entrechtung und Verfolgung jüdischer Menschen eingeleitet. Dieses Kapitel endete in den Gaskammern von Auschwitz,

Treblinka, Majdanek und Belcek. Die Pogromnacht mündete in der industriell organisierten Massentötung von mehreren Millionen Menschen. Sie war Auftakt eines in der bisherigen Geschichte einmaligen Verbrechens. Über 2000 Essener Jüdinnen und Juden wurden in Vernichtungslagern ermordet oder durch Kommandos der Faschisten in den von der deutschen Wehrmacht besetzten Gebieten des Ostens erschossen.

Essen stellt sich quer hatte im letzten Jahr, unterstützt von vielen Essener Bürgerinnen und Bürgern, die Polizeipräsidentin, Frau Fischer-Weinszier, aufgefordert, jeglichen Aufmarsch von Neonazis in Essen nicht nur, aber insbesondere am Neunten November zu verbieten. Doch die von der NPD angemeldete Kundgebung wurde auch 2011 wieder einmal genehmigt. Wir verwahren uns dagegen, dass weiterhin der Tag des Gedenkens an die Pogromnacht von der NPD und ihren Anhängern geschändet wird.

Frau Fischer-Weinszier fordern wir auf, keine Kundgebung der Neonazis am 9. November zuzulassen. Die Stadt Essen muss ein Zeichen setzen gegen diese ungeheuerliche antisemitische und rassistische Provokation der NPD, umso mehr als die NPD gegenwärtig ihre Landesgeschäftsstelle in unserer Stadt - in Kray - einrichtet.

Essen stellt sich quer ruft auf:: Kommen Sie am 11. Oktober zum Rüttenscheider Stern, um von dort aus gemeinsam zum Polizeipräsidium zu gehen. Wir werden dort der Polizeipräsidentin, Frau Fischer-Weinszier, demonstrativ einen offenen Brief überreichen.

Donnerstag, 11. Oktober 2012, 17.30 Uhr
Rüttenscheider Stern
Kundgebung: Neunter November - ohne Nazis